



Legionellen im Hallenbad sind beseitigt

Stadtwerke Das Schenkenseebad in Hall öffnet heute wieder. Der Wasserkreislauf der Duschen ist nun keimfrei.

Schwäbisch Hall. Das Schenkenseebad öffnet wieder wie geplant am 29. November. Die Legionellen, die das interne Trinkwassernetz der Anlage befallen hatten, sind entfernt. Die Stadtwerke Schwäbisch Hall haben eine chemische Desinfektion der Wasserleitungen vorgenommen. Alle präventiven Maßnahmen wie spezielle Legionellenduschköpfe in den sanitären Anlagen sind beendet und wurden abmontiert, schreiben die Stadtwerke.

Die Reinigung fand am 27. und 28. November statt. Bad, Saunapark, Massagebereich und Fitnessstudio mussten deshalb geschlossen bleiben. Eine gesundheitliche Gefahr für Badegäste bestand zu keinem Zeitpunkt. Ein Übergang des Legionellenbefalls auf das öffentliche Wassernetz war jederzeit ausgeschlossen.

Legionellen sind Bakterien. Die für Erkrankungen des Menschen bedeutsamste Art ist Legionella pneumophila als Erreger der Legionellose oder Legionärskrankheit mit Auslöser einer Pneumonie. Nicht jeder Kontakt mit legionellenhaltigem Wasser führt zu einer Gesundheitsgefährdung. Erst das Einatmen bakterienhaltigen Wassers stellt eine Gefahr dar.

Die Sträucher des Waldes

Natur Förster Jörg Brucklacher spricht im Haus der Vereine.

Schwäbisch Hall. Kornelkirsche, Hartriegel, Pfaffenhütchen, Weißdorn, Schwarzdorn, und Faulbaum – unbedeutendes Unterholz und gemeinsames Gestrüch? Auf einer von NABU, Urban Garden und Solawi Hall gemeinsam organisierten Vortragsveranstaltung „Die kleinen Strolche – Entdeckungen in der Strauchschicht des Waldes“ erzählt Förster und Revierleiter Jörg Brucklacher, welche Geschichten und Zusammenhänge sich hinter den heimischen Sträuchern verbergen. Die Veranstaltung findet am 1. Dezember, 19 Uhr, im Haus der Vereine, Am Schuppach 7, statt. Der Eintritt ist frei.



Kirchliche, städtische und Vertreter der Fachschule begehen gemeinsam den Festauftritt zum 50-jährigen Bestehen.

Fotos: Ufuk Arslan

„Erzieherin zu werden war meine Chance“

Pädagogik Die evangelische Fachschule für Sozialpädagogik startet ins Jubiläumsjahr. Vor 50 Jahren war die Gründung – zu einer besonderen Zeit. *Von Sonja Alexa Vollmann*

Monika Weibler hat ihren alten Werk-Ordner vor sich liegen. Darin ist notiert und bebildert, wie die Kunst Makramee funktioniert. „Damals ganz neu und der Hit!“ Außerdem sind Strohsterne darin, die zu falten hat sie vor 50 Jahren gelernt. Monika Weibler ist eine Schülerin der ersten Stunde der evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Hall. Mehr noch als im Werkunterricht schöne Dinge herzustellen, hat sie eines gelernt: eine selbstbewusste Person zu werden. „Erzieherin zu werden war meine Chance.“ Hätte es diese Schule nicht gegeben und kein Bafög, dass ab 1971 eingeführt wurde, wäre sie auf dem Land geblieben und hätte Feldarbeit machen müssen.

Über die Anfangszeiten

Nicht nur Monika Weibler schwärmt von dieser bedeutenden Zeit, in der sich die erste Klasse damals befand. Noch fünf der ehemaligen Klassenkameradinnen sind kürzlich in die Schule gekommen zum Festauftritt ins Jubiläumsjahr. Sogar die Lehrerin, Erika Genser, ist anwesend, etwas über 80 Jahre alt, spricht sie von den Anfangszeiten. Aber nicht live, sondern in einem 19-minütigen Video, das den vielen Zuschauern, darunter auch zahlreiche Vertreter der Stadt und der Kirche, präsentiert wird.

„Ein Film sorgt dafür, dass diese Erinnerungen konserviert werden“, so Jasmin Laritz, die Schulleiterin, die dieses Fest und die



Die Teilnehmerinnen des ersten Kurses 1973 der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik in Schwäbisch Hall.

weiteren Jubiläumsveranstaltungen organisiert hat.

Genser erzählt im Video, dass die Anfangsklasse im ersten Jahr im Brenzhaus untergebracht wurde. Es sei eine Gruppe hoch motivierter Mädchen gewesen und „ich weiß nicht, wie wir das ge-

macht haben, aber jede einzelne Stunde war spannend“. Mit ihrem Simca 1100 ist sie die Kindergärten der Region abgefahren und hat geprüft, ob sie „gut genug für uns sind“.

Andrea Thun, auch eine ehemalige der ersten Klasse, betont

1974 wird die Fachschule in Hall eingeweiht

1968 kommt der damalige OB Theodor Hartmann auf den Trägerverein zu: Wegen Mangel an ausgebildeten Erzieherinnen habe die Stadt Hall großes Interesse an einem Kindergärtnerinnenseminar im Hohenloher Raum.

1971 stellt der Trägerverein bei der evangeli-

schon Landeskirche in Württemberg einen Antrag auf Errichtung einer sechsklassigen evangelischen Fachschule mit Kindergarten und Hort. 1972 stimmt die Landesynode zu. 1973 wird die Baugenehmigung erteilt, die Rohbauarbeiten beginnen im Sommer. Im September startet der erste Ausbildungskurs.

1974 ist nach nur einem Jahr Bauzeit die Fachschule in Hall bezugsfertig, sodass der zweite Ausbildungskurs im neuen Gebäude im Komberger Weg beginnen kann.

Am 13. November 1974 wird die feierliche Einweihung der Fachschule gefeiert. *sasch*

die Besonderheit dieser Zeit. Selbst wurde man autoritär erzogen, ohne viel Spiel und Spaß. In ihrer Ausbildung kam etwas ganz Neues: die antiautoritäre Erziehung. Auch die ehemalige Klassenlehrerin betont, dass diese Zeit eine Zeit des Aufbruchs war. Die Gesellschaft veränderte sich, eine Frau bekam endlich Rechte.

Genser blieb 28 Jahre an der Schule und sagt: „Etwas Wichtiges als diesen Beruf gibt es nicht.“ Einen hohen Stellenwert der Haller Fachschule betont auch die Grußredner dieses Vormittags. Prälat Ralf Albrecht freut sich an der hohen Qualität, und daran, dass das Kind im Mittelpunkt stehe und nicht etwa die Finanzen. Die Einrichtung sei dem Glauben und der evangelischen Landeskirche verbunden. „Wir sind aber dennoch nicht eingekuschelt, sondern gehen in die ganze Weite dieser Welt. Wir sind zwar das Salz, aber wir sagen nicht: Hoffentlich wird alles Salz.“

Christoph Klenk, Fachbereichsleiter Frühkindliche Bildung, Schulen und Sport der Stadt Hall, spricht über aktuelle Probleme: schwierige Kinder, schwierige Eltern und Fachkräftemangel. „Gleichzeitig aber war die Partizipation noch nie so gut wie heute.“ Klenk betont, wie wichtig es sei, dass die Menschen in diesem Beruf fundiert ausgebildet seien.

Die Schüler gestalten den Vormittag mit Musik. Eine Trommelgruppe spielt auf Djembés und die erste Klasse des Berufskollegs singt einen Kanon: „I'm so happy, Jesus is my salvation“.

Planungs- und Bauausschuss
Schwäbisch Hall



Elektrifizierung machbar

Für die Elektrifizierung der Hohenlohebahn im Haller Raum und Reaktivierung der Kochertalbahn bis Künzelsau wurde von den beiden Kreisen Hall und Hohenlohe eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Das Nutzen-Kosten-Verhältnis ist für beide Projekte positiv. So könnte die S-Bahn aus Heilbronn bis nach Hesselental verlängert werden. Allerdings ist für den Förderantrag eine standardisierte Bewertung der beiden Bahnstrecken nötig. Die Kosten belaufen sich auf 2,1 Millionen Euro, wovon die Stadt Hall rund 445 500 Euro aufbringen müsste. Ein zusätzlicher Halt im Solpark entfiel aber. Der Ausschuss ist einverstanden. Der Gemeinderat hat das letzte Wort.

Abstimmung: 8 Ja, 10 Enthaltungen. **Bericht folgt**

Streit um Weilertunnel

Eine Projektgruppe hat geprüft, ob der Weilertunnel auch einröhrig funktional wäre. Das positive Ergebnis wurde dem Ausschuss vorgestellt. Doch die Kritik ist groß. Die einen wollen keinen Tunnel, die anderen die zweiröhrige Lösung. Allerdings hat der Bund das letzte Wort.

Abstimmung: 1 Ja (OB); 9 Enthaltungen (Grüne, SPD); 8 Nein (CDU, FWV, FDP und Tillmann Finger, fraktionslos)

Bericht auf Seite 9

Klinge bleibt nutzbar

Die Baders Klinge soll in der Hierarchie als Waldweg deklariert werden. Damit kann der Weg als Verbindung von den Kreuzäckern in die Stadt und als Naturerlebnis erhalten bleiben. Es gilt aber Selbstschutz, da die Pflege durch die Stadt eingeschränkt ist. Als offizieller Weg soll die parallele Strecke Max-Kade-Weg/Fehleisenweg, die ebenso hinter die Urbanskirche führt, zu einem Gemeindeverbindungsweg ausgebaut werden. Der Ausschuss kann da mitgehen und gibt eine Beschlussempfehlung an den Gemeinderat.

Abstimmung: 17 Ja, eine Enthaltung (Ruth Striebel, FDP)

Bericht folgt

Drei versenkbare Poller

In der Gelbinger Gasse, an der neuen Lindachbrücke und am Schied sollen moderne, versenkbare Poller installiert werden – inklusive digitaler Technik für Kennzeichenerfassung. Die Kosten belaufen sich auf 143 000 Euro. Dazu kommen jährliche Gebühren von 4900 Euro. Der Ausschuss ist einverstanden. Der Rat hat das letzte Wort.

Abstimmung: 12 Ja, 4 Enthaltungen, 1 Nein (Joana Walter, Grüne)

Bericht folgt

Entwurf für Biergarten

Die Bauverwaltung hat Pläne vorgestellt, wie der künftige Biergarten auf dem Unterwöhrd aussehen könnte. Angedacht ist eine Lösung mit Containern. Die Reaktionen der Ausschussmitglieder bezüglich der Optik reichen von vehementem Kopfschütteln bis zu großer Freude. Der Rat muss nun entscheiden. *thumi*

Bericht folgt

SO GEZÄHLT

120

Schülerinnen und Schüler hatten ursprünglich in sechs Klassen im Schulgebäude der Fachschule für Sozialpädagogik Platz. Inzwischen wurden die Kurse ausgeweitet, sodass knapp 300 Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden können.

Führung Frauen in der Bibel entdecken

Schwäbisch Hall. Künstlerin Maria Viktoria Heinrich führt am 2. Dezember um 11 Uhr durch die aktuelle Ausstellung im Haller Brenzhaus und der Michaelskirche. Treffpunkt ist beim Eingang am Brenzhaus. Derzeit ist eine Ausstellung mit Bildern von mehr als 70 Frauen der Bibel zu sehen. Die Künstlerin und katholische Religionspädagogin hat über viele Jahre 70 Porträts von Frauen aus der Bibel geschaffen. Die Ausstellung läuft noch bis 15. Dezember. Der Eintritt ist frei.

POLIZEI-BERICHT

Feuer im Saarweg

Schwäbisch Hall. Ein Bewohner eines Gebäudes im Saarweg wollte am Montag kurz vor 18 Uhr einen Topf mit Öl auf dem Herd erwärmen. Dabei geriet das Öl in Brand. Der Bewohner versuchte dann das Feuer mit Wasser zu löschen, was zu einer Stichflamme führte, welche die Dunstabzugshaube in Brand setzte. Der Bewohner und seine Ehefrau wurden bei dem Brand glücklicherweise nicht verletzt. An dem Gebäude entstand jedoch ein Sachschaden von rund 80 000 Euro. Die Feuerwehr Schwäbisch Hall war mit sieben

Fahrzeugen und 25 Wehrleuten im Löscheinsatz. Der Saarweg befindet sich im Schwäbisch Haller Stadtteil Hesselental und verläuft parallel zur Einkornstraße.

Unfall auf Westumgehungsstraße

Schwäbisch Hall. Auf der Haller Westumgehungsstraße ereignete sich am Montag um 17:04 Uhr ein Auffahrunfall zwischen der Kreuzung mit dem Autobahnzubringer und der Abfahrt nach Gaalenkirchen. Teile der Unfallfahrzeuge lagen verstreut auf der Fahrbahn. Nach Angaben der Polizei verletzte sich bei dem Unfall niemand.

Adventsbasar Plätzchen, Kränze und Kaffee

Schwäbisch Hall. In der Johannes-Brenz-Kirche wird am 1. Dezember wieder ein Adventsbasar mit Kaffee und Kuchenverkauf veranstaltet. Viele Helfer haben Kränze gebunden, gebastelt und Plätzchen gebacken, die zum Verkauf angeboten werden. Der Basar beginnt um 14 Uhr. Außerdem gibt es am 3. Dezember in der Kirche einen Festgottesdienst mit Pfarrer Jeschua Hipp. Es wirken Bläser unter der Leitung von Kantor Jürgen Bauer mit. Parallel ist Kinderkirche mit Betreuung.



Plätzchen kaufen

Die Grundschule Kreuzäcker ist am 1. Dezember mit ihrem Plätzchenmarkt auf dem Limpurger Platz vertreten. Dieser beginnt um 14 Uhr, um 14.30 Uhr tritt der Chor der Grundschule auf. Es werden selbst gebackene Plätzchen verkauft. Die Einnahmen gehen an den Förderverein der Schule.